

Inserate
werden angenommen
In Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gut. Ad. Schles., Hoflieferant,
Gr. Gerber u. Breitfischt-Ede,
H. L. Sieck, in Firma
J. Feumann, Wilhelmsplatz 8.

Berantwortliche Redakteure:
F. Hirschfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
revolutionären Theil, in Posen.

Mr. 739

Die "Posener Zeitung" erscheint wöchentlich drei Mal,
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierjährl.
4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für
 ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Posener Zeitung

Reunundneunzigster Jahrgang.

Freitag, 21. Oktober.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Bud. Rose, Haarenstein & Vogler g. o.
H. L. Daube & Co., Invalidendienst.

Berantwortlich für den
Inseratentheil:
F. Klugkist
in Posen.

1892

Basiseinsatz, die sich gesetzte Zeitseite oder deren Raum
in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite
20 Pf., in der Mittagsauflage 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsauflage bis 8 Uhr Nachmittags, für die
Morgenauflage bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

Deutschland.

△ Berlin, 20. Okt. Den Stadtverordneten Dr. Barth beabsichtigten freisinnige Stadtverordnete als Kandidaten für das Amt des Stadtverordneten-Vorsteher in Vorschlag zu bringen. Der Gedanke, ihn dazu nach dem Ablaufe der Wahlzeit des Herrn Stryk zu machen, hatte schon lange bestanden. In manchen Fragen denkt Barth materiell anders als diejenigen Stadtverordneten, die am stärksten für ihn agitieren; so ist er Anhänger der Miethssteuer; solche Differenzen in Einzelsachen kommen aber für das Urtheil über die Eignung zum Vorsteher nicht in Betracht. Falls Barth die Kandidatur annimmt, dürfte er größere Aussicht als irgend ein Anderer haben, den tatsächlich wieder kandidirenden Herrn Stryk zu schlagen.

— Es stellt sich je länger je mehr heraus, daß es bei den auf Kommando in Szene gesetzten Erklärungen gegen Prof. Harnack darauf abgesehen ist, den wider den Willen der damals noch allein herrschenden Hosphredigern nach Berlin berufenen Dozenten von seinem theologischen Lehrstuhl zu verbrängen. Wie der "Magd. Btg." glaubhaft versichert wird, ist die von einer Anzahl Studenten an ihn gestellte Anfrage, welche zu seiner verteidigten Amtskundgebung in Betreff des Apostolikums den Anlaß gegeben hat, schon eine Faile gewesen, die ihm gestellt worden ist, um ihm zu einer Erklärung zu provozieren, die für die Beseitigung des bestehenden theologischen Dozenten der Berliner Hochschule eine willkommene Handhabe darbietet. Gegenüber den mahllosen Angriffen, die schließlich darin gipfeln, daß Harnack, indem er die Worte des Apostolikums: "Empfangen vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria" als entbehrlich und nicht zu den fundamentalartikeln des christlichen Glaubens bezeichnen, die Grundlage des Christentums antastet, dürfte es angezeigt sein, an die Stellung zu erinnern, die der verstorbene Propst D. Nitsch zu den in Rede stehenden Wörtern des Glaubensbekennnisses eingenommen hat. Niemand wird es wagen, den Lebteren destruktiver Anschauungen zu beschuldigen und seine theologische Richtung für eine Gefährdung des christlichen Glaubens zu halten oder ihn gar zu den ungläubigen Theologen zu rechnen. Und doch hat Nitsch auf der Generalsynode des Jahres 1846 in Betreff der genannten Worte des Apostolikums im vollen Umfange den von Harnack vertretenen Standpunkt getheilt und vertreten. Als es sich auf dieser Synode darum handelte, ein Formular für die Lehverpflichtung der Geistlichen bei der Ordination aufzustellen, wurde Nitsch von der dafür ernannten Kommission mit der Ausarbeitung eines Entwurfes für dieses Formular beauftragt. Der von ihm in Erledigung dieses Auftrages vorgelegte Entwurf lautete wie folgt: "Wer zum Lehramt der evangelischen Kirche gesetzmäßig berufen worden ist . . . hat öffentlich zu bezeugen, daß er im evangelischen Gemeindeglauben steht." — Demnächst heißt es dann weiter: "Der Diener vom Worte bekenne sich zum Glauben an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; Und an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, der sich selbst entäußerte und Kreuzgestalt annahm und als Prophet mächtig von That und Wort den Frieden verkündigt, der um unserer Gerechtigkeit willen außerweit ist, sich gezeigt hat zur Rechten Gottes und herrscht als Haupt der Gemeinde ewiglich; Und an den heiligen Geist, durch welchen wir Jesum einen Herrn helfen und erkennen was uns in ihm geschenkt ist, der den Gläubigen bezeugt, daß sie Gottes Kinder sind und ihnen das Pfand des unvergänglichen Lebens wird, das behalten wird im Himmel. Es ist auf den ersten Blick klar, daß dieser von der Kommission fast einstimmig angenommene, von der Synode allerdings nachträglich veränderte Entwurf sich auf derselben Linie bewegt, die Harnack in seinen Erörterungen über das Apostolikum gezogen hat, und daß der von der von der "Kreuzzug" in langatmigen Artikeln wider Harnack erhobene Vorwurf, daß er die Grundlagen des Christenthums antastet und in Frage stelle, ganz in derselben Weise Nitsch und fast ausnahmslos die gesamme neuere Theologie, auch die sogenannte positive nicht ausgeschlossen, trifft. Die Geburt Jesu von der Jungfrau Maria gehört nicht zu den Heilssachen, von denen der Glaube an Jesum Christum als unseres Heilands und Erlösers abhängig ist.

— Der Bureau-Direktor des Hauses der Abgeordneten, Geh. Regierungsrath Kleinschmidt hat soeben die von ihm regelmäßig bearbeiteten Übersichten über die letzte Session des Abgeordnetenhauses veröffentlicht. Es sind die Rednerliste, die Übersicht über den Staatshaushaltsetat und, als umfangreichste Arbeit, die Hauptübersicht, die in alphabetischer Ordnung, abgesehen vom Staatshaushaltsetat, alle zur Erörterung gelangten Gegenstände eingehend berücksichtigt. Die drei Aktenstücke sind nach dem seit Jahren bewährten Muster angefertigt und stellen unerlässliche Hilfsmittel dar für jeden, der Drucksachen des Abgeordnetenhauses benutzen muß.

— Eine bedeutende Kraft erlangt die nationalliberale Landtags-Faktion in dem kürzlich zum Landtagsabgeordneten gewählten Landmann Timm-Papenhöhe. Dieser "auch-liberale" Volksvertreter verkündet seinen Wählern, daß er die Landwirtschaft, das erste und notwendigste Gewerbe, in jeder Weise fördern werde, daß er den neuen Steuerablagen voll und ganz zustimme, da sie die Landwirtschaft entlasten werden, daß er endlich jederzeit dafür eintreten werde, daß die Wehrkraft des Reiches erhalten bleibe. Dieses merkwürdige Programm des neuen Abgeordneten, das die Blätter der Partei mit großer Naivität verbreiten, kennzeichnet den Interessenpolitiker, wie er fräser kaum in der konserватiven Partei aufzutreten wäre. Komisch wirkt es, daß dieser Herr, der doch für den Landtag gewählt ist, verspricht, für die Erhaltung der Wehrkraft eintreten zu wollen; da wir, schreibt das "Berl. Tagebl.", nicht annehmen können, daß Herr Timm in dem Irthum besangen ist, er sei zum Reichstagabgeordneten ge-

wählt, so will es uns bedünken, daß der Herr mit den parlamentarischen Arbeiten herzlich wenig vertraut ist. Die agrarischen Nationalliberalen haben hier einen Sieg errungen; sie wünschen geschickt den Anfangs in Aussicht genommenen nichtagrarischen Kandidaten Amtsrichter Albrecht zu beseitigen und einen waschenden Agrarier in "liberalem" Gewande durchzusetzen. Diesmal entschieden die Wahlmänner aus dem Jahre 1888; die Wähler von 1893 werden voraussichtlich ein anderes Votum abgeben.

— Ahlwardt ist nach der "Staatsbürgerzg." aufgefordert worden, die gegen ihn erkannte viermonatliche Gefängnisstrafe wegen Verleumdung des Berliner Magistrats an diesem Freitag anzutreten.

— Bei der Reichstagsgesetzwahl in Kelheim ist der Kandidat des Zentrums, Raucheneder, wie nunmehr feststeht, gewählt worden. Somit ist der klerikale Dissident Dr. Stiglitz als Kandidat unterlegen.

München, 19. Okt. Bekanntlich hat der frühere altenburgische Staatsminister v. Leipzig den Redakteur des biefigen sozialdemokratischen Organs wegen Beleidigung verklagt, weil das Blatt dem Minister nachgefagt, er habe sich Unstlichkeiten zu Schulden kommen lassen. Die Verhandlungen wurden hierfür ausgetragen, um bestimmt bezeichnete Beweismomente festzustellen. Inzwischen wurde wegen der gleichen Behauptungen der sozialdemokratische Redakteur Vogenthal in Altenburg von den dortigen Gerichten zu 3 Monat Gefängnis verurtheilt. Nun hat das hiesige Amtsgericht das Verfahren gegen den biefigen Redakteur eingestellt und ausgesprochen, daß der Privatläger v. Leipzig die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Beklagten erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen hat. Der Entscheid ist, wie folgt, begründet: "In Erwägung, daß durch diesgerichtlichen Beschluß vom 4. Juli cr. dem Privatläger aufgegeben wurde, der Vernehmung der vorstehlt näher bezeichneten Zeugen persönlich beizumöbne, mit dem ausdrücklichen Bemerk, daß die Klage gemäß § 431 Abs. 2 St.-P.-O. als zurückgenommen gilt, falls der Privatläger dieser Anordnung nicht Folge leistet; in der ferneren Erwägung, daß Ausfertigung dieses Beschlusses dem Privatläger gleichzeitig mit der Ladung zu dem auf 4. Oktober cr. vor dem herzoglichen Amtsgerichte Altenburg anberaumten Begegnungstermine unter dem 27. August cr. zugestellt wurde und zwar unter dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß im Falle des Richterscheinens des Privatlägers im vorgenannten Termine das Verfahren gemäß § 431 St.-P.-O. eingestellt werde, daß der Privatläger dessenuntergeacht im Termine vom 4. Oktober nicht erscheinen ist." Die Zeugen, denen v. Leipzig persönlich gegenübergestellt werden sollte, was in dem Altenburger Prozeß inklusive Voruntersuchung unterlassen wurde, sind die kleinen Mädchen, mit denen sich v. Leipzig angeblich beschäftigt haben soll und Leute, die direkt Kenntnis von gewissen in der Zeitung behaupteten Vorgängen aus eigener Anschauung haben sollten.

Vermissenes.

† Ein Genosse Lothar Buchers theilt in dem "Rigaer Tageblatt" eine Reihe von Erinnerungen an Bucher mit. "Zum letzten Mal", heißt es darin, "habe ich ihn gesehen, als wir, ein kleines Häuslein Landsleute und Verehrer, Victor Hehn zu Grabe trugen: an einem sonnigen März morgen auf dem Schöneberger Matthäifriedhof. Still und betrübt standen wir dann noch eine Weile am offenen Grabe; neben der hochragenden, imponirenden Gestalt Hermann Grimm gab ein unheimbares kleines Mädchen in gebückter Haltung neben ihm denen, die ihn nicht kannten, Eingest zu ratzen: der kurze, aber breitschultrige Körper war in einen weiten Mantel gehüllt, dessen Enden von der linken Hand zusammengehalten wurden, während an der rechten ein Kranz aus Lorbeer und blühenden Blumen herunterhing; als er beim Gebet den Hut zog, sah man einen großen, stark entlaubten Schädel mit breiter, hoher Stirn; etwas derbe Züge, kräftig gebogene Nase, ein starkes Kinn, aber blaue, milde blickende Augen. Wer ihm aber dann in stiller Abendstunde in einer bekannten Weinstube der Postdamerstraße zuhören durfte, nahm wohl den Eindruck mit, daß er, wie Hehn sich einmal ausdrückte, ein ungewöhnlich gescheiter Kopf war, dieser unscheinbare kleine Mann, den Bismarck eine Perle genannt hatte. Am kleinen Stammtisch bei Knoopp war Bucher der stillste Genosse. Wenn er kam und sich zur Seite Hehns niederließ, von den wenigen Anwesenden achtungsvoll begrüßt, so währte es wohl eine halbe Stunde und wohl noch länger, bis er das erste Wort nahm. Mit Vorliebe betheiligte er sich an philosophischen Diskussionen und wußte Dank seiner gründlichen Kenntnis des Englischen auch den vielwissenden Hehn oft zu belehren. Aber auch Schnurren, Anecdote, meist aus recht entlegener Zeit, von Katharina II. oder der Königin Christine von Spanien, trug er bisweilen und immer in anmutiger, witziger Weise vor. Man hörte ihm gern zu; nicht allein der Inhalt seiner Erzählungen, auch die Form zog lebhaft an: stets in gewohntem Deutsch, scharf pointrend. Vorüber man am liebsten von Bucher belehrt worden wäre, die stürmischen Tage von 1848, die Verbindungen mit Lassalle und die Beziehungen zu Bismarck, darüber würde er zu schwigen. Wenn er oft wie theilnahmslos in der Sophie dafak mit sorgenvoller Miene auf seine von der Gicht entstellten Hände blickend und sie aneinander reibend, so war er doch nicht unaufmerksam. Viel Gesagtes fand er an spaßigen Erzählungen. Ich sehe noch jetzt sein hell aufblauendes Gesicht, als die Geschichte vom 82jährigen Almosch Rothschild zum Besten gegeben wurde, der frank im Bett lag und seinem Arzte die Beurtheilung aussprach, er würde sterben, und als dieser ihn tröstete und einwandte, er könne noch hundert Jahre werden, zur Antwort gab: "Wird der liebe Gott mich nehmen zu pari, wenn er mich kann haben zu zwielundachtzig."

Lokales.

Posen, 21. Oktober.

* Der erste Frost ist heute Nacht eingetreten. Nachdem es bereits in den letzten Nächten stark gereist hatte, sank in der heutigen Nacht das Thermometer unter Null. Heute früh um 7 Uhr

betrug die Temperatur 0,8 Grad Celsius unter dem Gefrierpunkt. Aus mehreren Orten der Provinz ist bereits vor einigen Tagen von Nachtfrösten berichtet worden und in Friedeberg N.-W. ist sogar schon Schnee gefallen.

* **Personalien.** Der Staatsanwalt Böhlaß vom hiesigen Landgericht ist an die Stelle des an das hiesige Oberlandesgericht versetzten Staatsanwalts Heym an das Landgericht in Hirschberg versetzt worden.

p. **Gewerbevereinsversammlung.** Gestern Abend um 8¹/₂ Uhr fand im Herforth'schen Saale eine Versammlung des "Deutschen Gewerbevereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter" statt, zu der durch Flugblätter und öffentliche Anzeigen eingeladen waren. Die Versammlung war überaus zahlreich besucht, so daß im Saale kein Platz mehr frei war. Nachdem dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet worden, ergriff der Generalsekretär des Verbands, Herr R. Mauch aus Berlin, das Wort zu seinem angeführten Vortrag über "Der Gewerbeverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter und sein Wirken." Der Redner ging in seinen Ausführungen namentlich auf das Verhältniß der Gewerbevereine zur Sozialdemokratie ein und warnte auf das Einbringlichste vor jeder Annäherung an diese Partei, die, neidisch auf die großen Erfolge der Gewerbevereine, diese in ihre Bestrebungen hineinzuziehen versucht. Nachdem Herr Mauch unter großem Beifall mit warmen Worten der Mahnung zur Einigkeit und treuem Freihalten an die alte bewährte Sache geschlossen, ergriff ein hr. Flachhaar das Wort, um seine (die sozialdemokratische) Partei gegen die erhobenen Angriffe des Referenten zu vertheidigen. Hatte die Versammlung schon sein Auftreten mit großer Unruhe aufgenommen, so wuchs die Erregung bei seinen Aussführungen derartig, daß er vom Vorsitzenden das Wort entzogen wurde und er selber es schleunig vorzog, die Versammlung zu verlassen. Nach ihm nahm noch einmal der Referent das Wort, um in eingehender Weise einen Bericht über den augenblicklichen Stand der Verbandsverhältnisse zu geben. Nach demselben beträgt die Mitgliederzahl jetzt 23'000 und der Kassenbestand ungefähr eine Million Mark. Gegen 8¹/₂ Uhr endlich trennte sich die Versammlung, die für die Gewerbevereinsfeste hier einen großen Fortschritt bedeutet dürfte.

p. **Schiffahrtsverkehr.** Gestern traf der Dampfer "Kaiser Wilhelm" mit sieben beladenen Kähnen im Schleppbahnhof hier ein und legte am Kleemann'schen Werk an. Die auf den Schiffen vorhandene Besatzung, in Stärke von 31 Personen, wurde logistisch von dem Herrn Dr. med. Rudolph untersucht und gesund befunden. Von den Kähnen kamen fünf aus Hamburg, dieselben waren aber schon seit Juli unterwegs. Am Vormittag war schon der Dampfer "Johann" aus Stettin mit vier beladenen Kähnen vor der Stadt eingetroffen. Auch deren Besatzung war sofort untersucht und frei von Choleraverdächtigen Symptomen befunden worden. Unter denselben befand sich auch die Schifferfamilie Woytkowski, welche aus Berlin kam und dort längere Zeit im Moabiter Krankenhaus zugebracht hatte, weil zwei Kinder derselben an der Cholera erkrankt, jedoch wieder vollständig genesen waren. Einer der Kähne hat am Damm angelegt, die anderen bei der Gasanstalt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern ein Arbeiter, der ein Schloß Kohlköpfe gestohlen hatte, zwei Dirnen und drei Bettler. — Zugelaufen: ein Huhn im Zoologischen Garten. — Nach dem itädtischen Krankenhaus geschafft wurde am Morgen ein obdachloser Arbeiter, der in trunkenem Zustande gefallen war und sich dabei am Kopf nicht unbedeutend verletzt hatte.

Angelokommene Fremde.

Posen, 21. Oktober.

Grand Hotel da France. Die Rittergutsbes. v. Swinarski a. Obra, v. Brontkowski a. Marziale, v. Szoldrowski a. Biegrowo, Kanonikus Hebanowski a. Neustadt b. Pinne, die Präpste Chmarowski a. Chrzyzko, Rogacki a. Neustadt Weitp., Jan a. Soltow, Stud. Theol. Bork a. Motylewo, Arzt v. Karczewski a. Kowarowka, die Kauf. Gerente a. Parix, Arnd a. Blauen, Pferdehändler Rachelmann u. Frau a. Grauden.

Hotel de Roma. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Regelin, Oppenheim, Löbmann, Böddiker, Wohlauer u. Sandmann a. Berlin, Prinz a. Königsw. in Pr., Puff a. Dresden, Müller a. Bittau, Broström a. London, Barth a. Görlitz, Clermont a. Amsterdam u. Frau Meyer a. Kolmar i. P., die Rittergutsbes. Frau Hall a. Utomel, v. Wegner a. Roscinno, Frau Schulz a. Stralkowo, Br.-Lt. Kukla a. Posen, Landgerichtsprä. Wetke a. Weferitz, Ingenieur Claus a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Die Kaufleute Thienel u. Menzel a. Breslau, Strauß a. Mainz, Ingénieur Dr. Ritter v. Baldwin-Ramsey a. Brünn, die Rittergutsbesitzer von Tiedemann a. Seeham, Endell a. Kietrz, v. Boberfeld a. Nowowitz, Rittergutsbesitzer Stich a. Godziszewo, Major z. D. von Brandt a. Berlin, die Regierungsräthe v. Tippelskirch u. Ebert a. Hannover, Oberamtm. Meyer a. Neudorf v. Oderberg, Justiz-awalt Wartenberg a. Posen, Ingenieur Dr. Kugel a. Berlin, Fabrikbesitzer Kreis a. M.-Gladbach, Fabrikant Leicht a. Glogau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kauf. Levy u. Budeweg a. Berlin, Samel a. Wien, Neumann a. Bischofswerda, Herbert a. Dresden, Ghert a. Stettin, Frau Radeword u. Jel. Schmidt a. Glogau, Forstassistent Franke a. Hutta-Busta, Hauptsteuertreuhänder Szterba u. Frau a. Memel, Direktor Große a. Lachen, Generalagent Seidel a. Breslau, Fabrikant Steinmüller aus Beulenroda.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne) Die Kaufleute Nehring a. Berlin, Felsa a. Stettin, Weinicke aus Bittau, Ohmert u. Bengert a. Rogasen, Sasse a. Landsberg a. W., Schneider u. Walter a. Breslau, Harry a. Gniezen, Ass.-Inspektor Guttsche a. Gniezen, Berl.-Inv. Tellmann a. Berlin, Fr. Böhm a. Breslau, Lehrer Chelminschi a. Brodnica, Fabrikant Felgner a. Bittau, Lehrer Chelmer a. Samter.

Theodor John's Hotel garni. Die Kaufleute Joelson a. Frankfurt a. M., Meyerowitz a. Köln, Wechselmann u. Pfeil a. Berlin, Goltz a. Dresden, Löwenstein a. Breslau, Posteleve Jeske aus

Hotel de Berlin (Paul Plaendorf). Gutsrächer Szulczenkoff. a. Slesieno, Ingenieur Rettig a. Königsberg i. Pr., Kgl. Landsmeister Palmonski a. Berlin, Arzt Pajzderski a. Neustadt b. Linne, Propst a. Hubert Grabow, Kaufm. Simon a. Frankfurt a. M., Gymnasial Szymanski a. Belgien.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Hugo u. Göcke a. Berlin, Severon a. Sommerfeld, Feldweber A. a. Thorn u. Frl. Böhm a. Breslau.

Hotel Streiter. Händler Striby a. Frankfurt a. M., Landwirth Troniczki a. Pleischen, Inspektor Wolter a. Bombolin, Fleischermeister Torn a. Ritschenwalde.

Vom Wochenmarkt.

s. Bösen, 21. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Str. Roggen 6,25—6,30 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,60—7 M., Hafer bis 7,15 M., blaue Lupine 4 M., Heu und Stroh 10 starke Wagenladungen. Das Schaf Stroh bis 22,50 M., das Hund Stroh 45—50 Pf. — Neuer Markt. Mit Apfel standen nur 22 Wagen zum Verkauf. Die kleine Tonne Apfel 1—1,50 M., Birnen fehlten. Alter Markt. Bei Beginn des Marktes wurde der Bentner Kartoffeln mit 1,90 M., später als die Zufuhren zunahmen mit 1,50—1,60 M. bezahlt, der Str. blaue Kartoffeln 2,10—2,20 M. Brüder wenig. Die einzelnen Knollen klein und dichtschlägig, der Bentner angeboten mit 1,50 M., abgegeben mit 1,10 M. Krautzufuhr größer. Die Mandel 35—50 Pf. Die Köpfe klein, selten mittelgroß, meist aber hart. Geflügel, Gänse, Enten und Hühner aus erster Hand viel angeboten. 1 Gans 3—4 M., 1 schwere Gans bis 7 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M., 1 Paar Hühner 1,20—3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., 1 Paar alte Flugtauben 1,50—1,80 M. Von russisch-polnischen Händlern desgleichen reichlich angeboten; auch billiger, weil leichter. Eier etwas mehr, die Mandel 85 Pf. Butter mehr im Angebot, 1 Pf. Butter 1,10—1,20 M. 2 Mezen Kartoffeln 15 Pf., 1 großer Kopf Blumenkohl, schön und gedrungen bis 60 Pf., 2 kleine Krousköpfe 6—8 Pf., 1 großer 8 Pf., 2 bis 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 1 Kopf Weltschraut 5 Pf., 1 Bund Grünkohl 4—5 Pf., 1 Brude 5—8 Pf., 1 mittelgroße Wurzel Sellerie 5 Pf., 1 Kürbis 20—50 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 4—5 rothe Rüben 5 Pf. Apfel viel, 1 Pf. 8 bis 15 Pf., 1 Pf. Birnen 15 bis 20 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb im Planterischen Gaithofe belief sich auf 80 und einige Fleischweine. Der Str. lebend Gewicht 36—42 M. Geschäft ungleich reger als am Mittwoch. Hammel 72 Stück, das Pf. lebend Gewicht 15—18 Pf. (schwer verlässlich). Kälber 30 Stück, Preise fest, das Pf. lebend Gewicht 30 bis 35 Pf., prima über Notiz. Kinder 4 Stück kleine (mager), nach Gutachten in Bausch und Bogen behandelt, der Str. lebend Gewicht ungefähr 19—20 M. — Wronkerplatz. Das Pf. Vale lebend bis 1,20 M., Karpen in größerer Anzahl, das Pf. 75—80 Pf., Schleie wenig, das Pf. 55—60 Pf., 1 Pf. lebende Zander 70—80 Pf., Warwinen 55 Pf., Karauschen und Barsche 40—45 Pf. Das Pf. Weißfische, Rothaugen, Blöte 25—30 Pf. Krebse mehr angeboten, die Mandel 60 Pf. bis 1 M. Der Markt war gut besucht, der Verkauf flott und rege. Fleisch sehr beträchtlich im Angebot, Käufer zahlreicher in den Scharren, Geschäft lebhafter. 1 Pf. Schmettellefisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstiel 65 bis 75 Pf., 1 Pf. Hammelfleisch 40—45 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 50—55—65 Pf., Rindfleisch 45—65 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf. Schmalz 65—80 Pf. — Sapienhof. Das Angebot war sehr beträchtlich an Umfang. Geflügel sehr viel, ebenso Hühner, Rehbühner wenig. 1 Gans bis 3—7 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar Hühner 1,50—3,50 M., 1 Puthahn 5—8 M., 1 Putzhenne 4,50—5,50 M., 1 Paar Rehbühner bis 2,40 M., 1 Paar Krammetsvögel 40 bis 45 Pf. Die Mandel Eier 85—90 Pf. 1 Pf. Butter bis 1,30 M. Die Meze Kartoffeln 8 Pf.

Handel und Verkehr.

** Einfuhr italienischer Verschnittweine. Nach amtlichen Mitteilungen hat sich die Einfuhr italienischer Verschnittweine nach Deutschland im Monat Juli wesentlich verringert, da sie nur 9853 Quintal gegen 15 701 Quintal im Juni betrug. Dieser Rückgang hält gleichen Schritt mit der Einfuhr von Flaschenweinen, die dem Eingangszoll von 20 resp. 24 M. unterworfen sind; von diesen letzteren wurden nämlich im Juni überhaupt 70 000 Hektoliter eingeführt, im Juli dagegen kaum 41 000 Hektoliter. Italien hatte jedoch weniger unter der Wirkung des vermindernden Imports zu leiden wie andere Staaten, denn die italienischen Weine figurieren auch im Juli noch in größerer Masse, als selbst die französischen. In den ersten sieben Monaten 1892 betrug die Gesamteinfuhr von Weinen und Mosten, die dem Zolle von 20 resp. 24 M. unterworfen sind, 424 240 Quintal, hiervon italienischen Ursprungs 79 538; Verschnittweine dagegen mit einem Eingangszoll von 10 M. wurden in dem genannten Zeitraum 75 061 Quintal und zwar allein 69 700 aus Italien importiert.

** Berlin, 20. Okt. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Grusonwerke wurde beschlossen, eine Dividende von 10 Prozent zu verteilen. In das neue Geschäftsjahr werden Aufträge auf Kriegsmaterial im Betrage von 9 300 000 M. übernommen.

** Wien, 20. Okt. Bei den sowohl in diesem, wie im Vorjahr im Betriebe befindenden 298 Kilometer langen Lokalbahnen in der österreichischen Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft betragen die provisorisch ermittelten Einnahmen im Monat September d. J. 168 136 M. und in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1892 1 323 115 M., während die definitiven Einnahmen in der gleichen Periode des Vorjahrs 168 240 bzw. 1 371 721 M. betragen haben. Die provisorisch ermittelten, oben nicht inbegriffenen Einnahmen der Lokalbahn Budweis-Salzau betragen im Monat September 1892 16 024 M., und in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1892 bei einer durchschnittlichen Betriebslänge von 48 Kilometer 92 865 M.

** London, 20. Okt. Bankausweise. Totalreserve 15 105 000 Abn. 64 000 Pf. Sterl. Rotenmaul 26 565 000 Abn. 402 000 = = Baarvorrath 25 220 000 Abn. 866 000 = = Vortefeuille 24 242 000 Gun. 302 000 = = Guthaben der Privaten 31 487 000 Abn. 1 094 000 = = do. des Staats. 5 479 000 Gun. 951 000 = = Notenreserve 13 958 000 Abn. 442 000 = = Regierungssicherheiten 15 457 000 unverändert. Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 40% gegen 41%, in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 137 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorherigen Jahres mehr 1 Million.

Bradford, 20. Okt. Wolle ruhig.

Marktberichte.

** Berlin, 20. Okt. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Altesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loto ohne Faz freilins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Pf. Universitär mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 14. Okt. 54 M. 70 Pf., am 17. Okt. 54 M. 80 Pf., am 18. Okt. 53 M. 60 Pf., am 19. Okt. 53 M. 20 Pf., am 20. Okt. 52 M. 80 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 14. Okt. 35 M. 10 Pf. à 34 M. 90 Pf. à 35 M. 10 Pf., am 15. Okt. 34 M. 90 Pf.

am 17. Okt. 34 M. 70 Pf., am 18. Okt. 34 M., am 19. Oktober 33 M. 60 Pf., am 20. Oktober 33 M. 10 Pf.

Bromberg, 20. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 146—150 M., feinstes über Notz. — Roggen 122—132 M. — Gerste nach Qualität 130—138 M. — Brau 139—144 M. — Erbsen, Futter 125—139 M. — Körnerbrot 140—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 70er 82/0.

Stettin, 20. Okt. Wetter: Schön. Temperatur + 7 Gr. R., Barom. 767 Mm. Wlab: SSW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loto 149—152 M., per Oktbr. und Okt.-Novbr. 153 M. Br., per Nov.-Dezbr. 153,75 M. Br. u. Cd., per April-Mai 160 Br., 159,5 M. Cd. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loto 132—137 M., per Oktober 138 M. Cd., per Oktober-Novbr. 138 M. bez., Br. u. Cd., per Novbr.-Dezbr. 138 M. bez., Br. u. Cd., per April-Mai 143 M. Br., 142,5 M. Cd. — Gerste per 1000 Kilogramm loto Bomm. 136—141 M., Märker 138—144 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loto Pommerischer 139—141 M. — Spiritus niedriger, per 10,000 Liter-Brot. loto ohne Faz 70er 32 M. bez., per Oktober 70er 31,2 M. nom., per April-Mai 70er 32,5 M. nom. — Angemeldet 2000 Str. Weizen, 100 Str. Roggen. — Regulierungspreise: Weizen 153 M., Roggen 138 M., Spiritus 70er 31,2 M. (Okt.-Btg.)

** Leipzig, 20. Okt. [Wolffrich] Kammlag-Termint-Handel. La. Plata. Grundmuster B. ver. Oktober 3,50 M., per Novbr. 3,50 M., p. Dezember 3,55 M., p. Jan. 3,55 M., p. Febr. 3,57 M., M., p. März 3,57 M., p. April 3,60 M., per Mai 3,62 M., M., p. Juni 3,65 M., p. Juli 3,67 M., M., per August 3,67 M., M., p. September 3,67 M., M. Umtag 45 000 Kilogramm.

Anderbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Ware.

A. Mit Verbrauchssteuer

	19. Okt.	20. Okt.
ein Brodaffina	28,00 M.	28,00 M.
ein Brodaffina	27,75 M.	27,75 M.
ein Raffina	27,00—27,25 M.	27,25 M.
ein. Metz I.	26,00 M.	26,00 M.
Kristallzucker I.	26,50 M.	26,75 M.
Würzelzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 20. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer

	19. Okt.	20. Okt.
Granulierter Zucker	—	—
Formzuck. Kond. 92 Proz.	14,15—14,30 M.	14,30—14,45 M.
do. Kond. 88 Proz.	13,55—13,70 M.	13,65—13,85 M.
Kond. Kond. 75 Proz.	11,00—11,15 M.	11,00—11,25 M.

Tendenz am 20. Oktober, Vormittags 11 Uhr: —.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 19. bis 20. Okt., Mittags 12 Uhr.

Ferdinand Ernst I. 20 901, sieferne Bretter, Schulz-Berlin.

Holzlöserei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 280, Groch-Bromberg für Schwarz u. Niedland-Strala mit 37% Schleusungen; Tour Nr. 281, 282, Jul. Wegener zu Schulz mit 10% Schleusungen; Tour Nr. 283, 284, Habermann u. Worth-Bromberg für Hellwig u. Sanne-Stettin mit 16 Schleusungen; Tour Nr. 285, Habermann u. Worth-Bromberg für Gebr. Saran-Potsdam mit 20% Schleusungen; Tour Nr. 286, 287, J. Kretschmer-Bromberg für Hennepin und Schlesischer-Stettin mit 13% Schleusungen sind abgeschleust.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 21. Okt. [Privat-Telegramm der „Pos. Btg.“] Die bakteriologische Untersuchung des gestern verstorbenen Schiffsgesellen hat ebenfalls astatische Cholera ergeben.

Hamburg, 21. Okt. Amtlich werden 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle gemeldet, davon entfallen auf gestern 2 Todesfälle. Transporte 3 bezw. 0.

Brüssel, 21. Okt. Dem „Journal de Bruxelles“ zufolge ist die Veranstaltung der Weltausstellung in Antwerpen und Brüssel, verbunden durch elektrische Bahn, beschlossen worden. Die erforderlichen Geldmittel sind aufgebracht.

London, 21. Okt. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Zanzibar: Der Dampfer „Vorreadale“, welcher für die Regierung drei neu konstruierte für den Dienst auf dem Nyassa und dem oberen Shire bestimmte Dampfer transportiert, strandete bei Lindi und befindet sich in gefährlicher Lage.

London, 21. Okt. Unmittelbar nach der Ankunft des ersten Garde du Corps Regiments in Shorncliffe, wohin das selbe zur Strafe für seine jüngste Insubordination von Windsor versetzt worden war, wurden acht Unteroffiziere verabschiedet.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.	gute W.		mittel W.		geringe W.		Mittel	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
Wheat	15	—	14	60	13	80	14	30
Roggen	100	—	13	10	12	80	12	68
Gerste	100	—	13	50	13	—	12	93
Hafer	15	—	14	60	14	20	14	50

Andere Artikel.

	hochst.			niedr.			Mitte.			
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M	